

Städtische Commissionen.

Vau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 6. Juli er. Nachm. 5 Uhr im Gesellschaftsraum des Herrn Stadtbaurath Lobau sen.

Tagesordnung.

- 1. Kostenanschlag für das Besatzungsgebäude auf dem Gallen-Terrain.
2. Feststellung der Bauausführung für die Grundstücke Alter Markt Nr. 3, 4 und 5 und Namntze Straße Nr. 1, 2 und 23.
3. Abkommen mit dem Vorstand des Diakonissenhauses betr. Abfuhrkosten des Abfallabfuhrwesens.
4. Erwerb von Land, welches an die Aufgabe zu entfallen hat.
5. Erbauung eines Wohnhauses für die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule am Gymnasium.
6. Genehmigung der Nebenbedingungen für einen Theil der Schillerstraße.
7. Verkauf städtischen Terrains an der Gallasse.
8. Austausch besp. Erwerb von Land beim Grundstück am Kirchhof 18.
9. Festlegung einer Straße zwischen der Kronprinz- und der Brandenburger-Straße von der Hohensöllern bis zur Blumenhofstraße.

Aus der Stadt und Umgebung.

[Universitäts-Nachrichten.] Morgen, Freitag Vormittags 11 Uhr wird Herr Rudolf Bartsch, pract. Arzt aus Erlang, beaufs Erlangung der Doctorwürde in der Medizin und Chirurgie auf Grund einer Inaugural-Dissertation, 'Ueber angeborene Wucherungen im Intrauterinraum' öffentlich in der Aula dieser Universität disputieren. Als Opponenten werden fungieren die Herren cand. med. Otto von Hoff und Wilhelm Klöpfer. Am Sonntag Mittags 12 Uhr Herr Samuel Sänger aus Berlin beaufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde auf Grund einer Inaugural-Dissertation, 'Symbiotische Untersuchungen zu Rabalais'. Als Opponenten werden hierfür fungieren die Herren Karl Gebhardt, stud. phil. und Max Müller, stud. jur.

[Todesurtheil.] In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Joseph Steing als Mörder bei Heftigkeit, wegen vorläufiger Mordes an dem Klempnermeister Carl Bernide zu Gefängnis auf Zeit verurtheilt.

[Martha-Haus.] Nach dem toben im Druck erschienenen Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1887/88 kann die Anstalt wiederum auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken. Die kurze Zeit der eigenen Erbauung gibt dem Vorstand das Bewusstsein, daß den jungen Mädchen mit den Interventionen der Anstalt eine wirkliche Wohlthat geschieht und es den Eltern zur großen Verwundung dient, ihre Töchter erst dem 'heimlichen Welt' entgegen zu führen, dem Instinkt anvertrauen zu können. In den 6 Klassen, welche diese Anstalt in der Anstalt vertheilt, wurden 9 neue aufgenommen. In den 21 Jahren seit Gründung der Anstalt, die mit 6 Pfälzlingen begonnen wurde, sind 29 Mädchen (25 hierher und 4 von auswärts) aufgenommen, davon 9 aus vortheilhaften Umständen der Welt entgegen, 2 aber aus schlechten, und als Bestand bleiben 7 für das neue Jahr. Mit Freude hat der

Vorstand den 'evang. Mädchenverein' wieder machen sehen und die Herberge hat wieder vermehrten Zuspruch gefunden. Die Anstalt hatte in dieser Hinsicht 171 Gäste (gegen 125 des Vorjahres), welche in 755 Tagen und 1027 Nächten Unterkommen erhielten. Die gegenwärtigen Vermögensverhältnisse des Marthahauses lassen allerdings die Ausichten auf Erwerb eines Eigenhums noch als sehr fernliegend erscheinen. Aber eine so wichtige Anstalt darf hoffen, immer mehr Freunde zu finden, und der Aufsichtsrath zeigt in erweiterter Weise, daß es bis jetzt dem Hause nicht an den notwendigen Mitteln ergeht hat, und daß der Vorstand es versteht, die ihm zur Verfügung stehenden Gelder sparsam und vortheilhaft anzuwenden. Die Einnahmen beliefen sich im vorigen Rechnungsjahre auf 5023 M. 67 Pf., darunter waren 2084 M. Kostgeld für die Pöhlgen, wovon seitens der Eltern derselben 816 M., seitens wohlthätiger Gönner 1218 M. gezahlt wurden. Die Ausgabe belief sich auf 5342 M. 16 Pf., darunter 3388 M. 61 Pf. Wirthschaftskosten.

[Freiberger Garten.] Nächsten Sonntag finden Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr zwei große Militair-Concerte statt. Gegeben werden dieselben von der Capelle des 3. Niederpreussischen Inf.-Reg. No. 50 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Pappe.

[Prinz Carl.] Gestern Abend fand die erste humoristische Soiree der beliebten Leipziger Sänger unter Direction des Herrn Robert Engelhardt statt. Der Leiter der Gesellschaft, welche seit ihrem letzten diesigen Auftreten in ihrer Zusammenlegung einen Wechsel, allerdings nicht zum eigenen Nachtheile erfahren, insofern dieser vielmehr das Programm recht abwechslungsreich gestaltet wird, ist mit seinen in der That hervorragenden Leistungen hievorts genügend bekannt und gab der starke Beifall der geistigen Soiree Zeugnis für die große Anhänglichkeit, deren er sich nicht seinen Entbehrer errent. Umsonst müßten es die Gönner des Sängers bedauern, daß derselbe gestern so indisponirt war, daß nach dem ersten Quartett ein weiteres Auftreten sich als unmöglich erwies und Änderungen im Programm nöthig wurden. Hoffentlich ist das Unwohlsein schon wieder soweit gebogen, daß die Glanznummern des Herrn Engelhardt, für deren Ausfall die übrigen Kräfte mit größter Hingebung eintreten, den Besuchern der heutigen Vorstellung zum Theil geboten werden können. Wir werden Gelegenheit nehmen, über dieselben feinerzeit zu berichten. Ueber das gestern Gebotene sei heut nur erwähnt, daß die Leistungen der Mitglieder des Ensembles als sehr respectable anzusehen werden müssen und wir können den Besuch der Vorstellungen aus Angelegenheitliche in der Ueberzeugung empfehlen, daß Jeder den Saal hochbeifriedigt verlassen wird und zwar um so mehr, als täglich das Programm wechselt. Allen, die Erweiterung suchen, dürfte hier die beste Gelegenheit geboten sein.

[Die Erneuerung der Lotterie zur 4. Klasse der preussischen Lotterie muß bis 20. Juli Abends 6 Uhr erfolgen. Die Ziehung dieser Hauptklasse beginnt am 24. Juli.]

[Kolojall-Eich.] Bei der gestrigen Holzauktion im Unterort Scheibitz wurde eine Eich e versteigert, welche ca. 14 Mtr. lang war, 152 Centimtr. Durchmesser,

einen Inhalt von 25 Kubikmtr. hatte. Das Gewicht beläuft sich auf etwa 400 Ctr. Der erzielte Preis betrug 900 Mark.

Schwurgerichtssitzung vom 4. Juli. Der 1849 geborene Anton Barinik aus Leimbach war des unberechtigten Jagens, der verurtheilt Todtins und des Abdeckens gegen die Staatsgewalt beschuldigt. Der Waldwarter Riedel aus Bierenrode ging am Abend des 22. April d. J. durch seinen Waldbezirk Altenburg in die Bierenrode und sah in der Ferne 2 Menschen über den Acker nach dem entgegengehenden Sandholz laufen, von denen der eine ein Gewehr trug. Der Angeklagte wurde hinter als der das Gewehr führende Mensch erkannt, während der Andere nicht ermittelt werden ist. Als B. bemerkte, daß er von R. verfolgt wurde, lief er dem Uebermann zunächst nach. Etwa 25 Schritt entfernt, drehte sich B. während des Laufens um und brach erwidern dem Riedel den Verstandeslauf vor sich hin. Das Gewehr trug B. über der linken Schulter, den Lauf nach oben gerichtet, der Riedel in der einen Hand. Riedel folgte er auch mit dem andern Hand das Gewehr, lenkte den Lauf nach unten und wendete sich nach R. um, ohne Neben zu bleiben. Der Schuß ging in dem Moment los, dem R., welcher zur Seite trat, aber die linke Schulter hinter dem R. getroffen wurde am andern Tage von R. geküßt. R. holte alsbald B. ein, sagte ihm im Geleid und wollte ihm zur Feststellung seines Namens arretiren, sagte ihm dabei, daß er Forstbeamter wäre, daß der sich deshalb nicht zur Wehr setzen sollte. B. schlug R. aber mit der Faust in das Gesicht und lief fort. R. holte ihn mehrere Male, mußte ihn aber, da jener auf ihn losging, immer wieder loslassen. R. wurde matt und mußte B. laufen lassen, nachdem er ihm Tuch und Mütze weggenommen hatte. Nachmal folgte er B., welcher nunmehr sein Gewehr auf ihn anlegte. B. hob nunmehr seine rechte Hand in die Höhe auf und ließ davon. R. trat in Folge der erhaltenen Schläge mehrere Tage Schmerzen davon. Der Platz, auf welchem die Männer getroffen wurden, eignete sich zum Anstand. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig wegen gewaltthätigen Ueberlandes resp. Bedrohung gegen einen Beamten und wegen unberechtigten Jagens, dagegen das Nichtschuldig wegen verurtheilten Mordes. Der Vorsitzende der Geschworenen lautete dem entsprechend. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Der Arbeiter Jacob Strunzsch aus dem Orte Bierenrode, welcher mit seiner Ehefrau im Maurer Meißner'schen Hause vorliegend. Nachdem der Str. seinen Geleuten kam es am Abend des 25. April d. J. zum Streit, in dessen Folge die Ehefrau die Wohnung verließ und in die unter ihrer Wohnung gelegenen Wohnräume der Meißner'schen Eheleute zog. Die Ehefrau M. betrat darauf den Sauffuß und gabot Ruhe. In der Meinung, daß beide Frauen die Treppe hinauf gegangen seien, ging der Maurer Meißner hinauf in die Strunzsch'sche Wohnung, um ebenfalls Ruhe zu gebieten. Str. sagte aber M. beim Anruf und drängte ihn, der eine leuchtende Lampe trug, daher sich nicht wehren konnte, zur Eidentür hinauf zu der nach unten führenden Treppe. Inzwischen war die Ehefrau des Meißner die Treppe heraufgekommen, fand auf deren Mitte im Lampenlicht und gabot Str. Ruhe. Derselbe eilte indeß nach einer Ecke des Sauffuß, ergriff einen vorliegenden eisernen Nagel und warf denselben mit Gewalt die Treppe hinunter, der Frau B. an den Kopf, so daß dieselbe aufstehend die Treppe hinabwankte. Meißner folgte seiner Frau losziehend, sah sie im Wohnzimmer angekommen bewußtlos zusammenstürzen. In dem Wohnzimmer schrie nicht zurück und verlor dieselbe am 25. April des andern Tages, wie das Gutachten der Sachverständigen besagt, an den erhaltenen Verletzungen des Gehirns. Str. gab zu, die Verletzung herbeigeführt zu haben, bestritt aber die Absicht, er wollte die B. auf der Treppe nicht gehen lassen. Die im offenen Zimmer stehende Lampe sowohl als diejenige, welche Meißner in der Hand hielt, hat Selbstgeit

Vom Internationalen Weltfeste in Brüssel.

[Nachdruck verboten.]

Brüssel, den 2. Juli 1888.

Der offizielle Katalog dieser Ausstellung ist ein Nachwerk tragwürdigen Werthes. Daß Kellame ihn einleiten, wie Kellame ihn beschließen, ist zu verstehen. Seiner Unwahrscheinlichkeit dagegen kann Abolition nicht gewährt werden. Selbige ist nämlich himmelstreichend.

Dieser Katalog brachte mit Spielender Leichtigkeit fertig, was moderner englischer Politik nicht gelingen will: er trennte Oesterreich-Ungarn, indem er zwischen Cis- und Transleithanien das Königreich Dänemark mit 4, Ägypten mit 2, Spanien mit 10, Frankreich mit 255, Luxemburg mit 7 und Holland mit 57 Ausstellern einschaltete. Nach ihm zu urtheilen haben demgemäß Oesterreich und Ungarn ungefähr so viel miteinander zu thun, wie Norwegen und die Schweiz, eine Anschauung, welcher die Wirklichkeit nicht anzupassen ist.

In der Exposition selbst stehen Oesterreich und Ungarn Schulter an Schulter derart, daß einzelne Exhhibitoren theils als Magyaren theils als Germanen auftreten, Zwitersstellung einnehmend, deren Komik überabwärtig.

Ich hege der Sympathien mancherlei für des Ungarlandes Kinder, muß aber trotzdem spätlich darüber lächeln, sofern ich die Seitens derselben gemachten kampfartigen Anstrengungen wahrnehme, den Glauben erwecken zu wollen, es besitze eigene Kultur und sei auf eigenen Füßen zu stehen im Stande. Ist mir doch genau bekannt, wie es um ungarisches Wissen und Können bestellt, und lehnt die hiesige Ausstellung doch zur Evidenz, dieses Wissen und Können fundamentäre fast durchweg auf von Deutschen gelegten Basen.

Aber auch der ausstellenden Ungarn Namen lassen erkennen, wie es um der Gentleman Magyarusus bestellt: sonder Schwierigkeit vermochte ich unter den vorhandenen circa 400 Exhhibitoren mehr denn zweihundert mit deutschen Namen Beschriftete zu entdecken. Und dabei war ich tolerant genug, einen Herrn Dr. Mikolas Szontagh, einen Mikoloz Karl nicht anderen fahnenflüchtigen Germanen zu den Volkstüm-Ungarn zu rechnen.

Des Ungarlandes Exposition macht im Großen und Ganzen wohlthunenden Eindruck und läßt deutlich erkennen, ihr Organisations- der Delegierte der Ausstellungen, ommission, Herr M. S. Singer - habe sich seiner schwierigen Aufgabe nicht nur mit Eifer, sondern auch mit Geleid unterzogen. Betreffender hatte einen harten Stand,

dieweil ihm die Pflicht oblag, in Massen vorgeführte Boden-Produkte derart zu gruppieren, durch ihre Wucht ipärlisch eingelenbete Industrie- Erzeugnisse nicht zu erdrücken. Daß er dieser Pflicht in gewohnter Weise nachzukommen mußte, verdient anerkannt zu werden.

In hiesiger Schau sind die vorgeführten Gegenstände in 35 Gruppen untergebracht. Die ersten 22 derselben läßt Ungarn durch in Summa 17 Aussteller vertreten, was selbstredend weniger als ungenügend, da diese Gruppen Buchdrucker, Buchbinderei, Schriftgießerei, Papierfabrikation, Topographie, Geographie, Präzisions-Instrumente und Meßgeräthe, Photographie, Musik-Instrumente, Medizin, Chirurgie und öffentliche Gesundheitspflege, Möbel-Fabrikation, Glas-Industrie, Keramik, das genannte Montanwesen, Einzelkunst, Bijouterie, Uhrmacherer, die Sandfeuerwaffen-Industrie, Erzeugung, Ventilation und Beleuchtung, die vollständige Textilindustrie u. umfassen. Die Gruppen 3, 4, 6, 9, 14-21 sind gar nicht, die Gruppen 5, 7, 10 und 22 nur durch je einen Aussteller vertreten. Welch modernen Charakters des Ungarlandes Exposition, braucht nach dem Erörterten nicht besonders betont zu werden.

Diese Exposition systematisch zerpfücken zu wollen, liegt mir fern, weshalb ich mich zu constanten beschränke, was Erwähnungswerthes in derselben vorhanden: Gute Spezialarten von Ungarn stellt der Kaiser Gouvernements-Kartograph Hatel aus, in dessen Geodätischer Hof, die Reichel zu Summe für Kriegsschiffe und Torpedobote bestimmte Compasse vorführt, deren sinnreicher Mechanismus Lobend hervorzuheben. Professor Eienne Krupetz zu Budapest er zeigt eine Präzisions-Waage, deren genaue Beschreibung nicht vorenthalten werden würde, sofern Platzmangel nicht Einschränkung auferlegte. Die eigentliche Waage befindet sich in einem von Glas umschlossenen luftleeren Rahmen und wird von Äugen in Funktion gesetzt. Mehr denn ein Dutzend verschiedene Mineral-Wasser markieren in mehr oder minder pompanten Schaustellungen auf. Unter ihnen Gumpady Sanoz und andere verdächtige Geleiten, denen jeder vortheilhafte Mann zehn Schritte aus dem Wege geht. Die Wohlthätigkeit würde herzlich höchst vertreten sein, sofern Gebirder Thonet und Johann und Joseph Cogni fehlten. Die Schaustellungen Gemanter befinden sich halb auf österreichischem und halb auf ungarischem Boden, sind vorzüglichlich zu nennen und machen den größten Aien klar, die sich mit Herstellung gehobener Möbel befassende ungarische Industrie stehe auf hochanerkennenswerther Stufe der Entwicklung. Die aberne

Mode, Wohnzimmer mit Möbeln seiner verschiedenem Stylrichtungen auszurüsten, hat ungarische Fabrikanten genöthigt, dieser Geschmacks-Verirrung Nachachtung zu tragen. Gebirder Thonet brilliren nach dieser Richtung ganz besonders, indeß J. und J. Cohn sich aneignen sein lassen, unter Anderem ein mit einwählendem Dierliche versehenes Speisezimmer zu präsentieren, dessen Wohlthatig gehetzte Verichterfasser ganz besonders anheimeln muß. Da die Firma Cohn fast ausschließlich für den Orient arbeitet, ist sie in nordlichen Ländern nahezu unbekannt, indeß Gebirder Thonet sich überall gutes Ansehen erwarren. Fachleute geben Thonet'schen Fabrikaten den Vorzug. Mit Recht, wie mich befehlen will. Wie sehr Gebirder Thonet und J. und J. Cohn beglückter Eigenart Nachachtung tragen, befanden von Weiden ausgestellte Bespanne, aber auch Wägen von geradezu feinstenher Braut. Angefichts dieser Wägen lernt man begreifen, weshalb belgische Kinder gleich gekupften Affen aus'gucken.

Glaswaaren, Porzellan, Majoliken u. sind in so geringen Mengen und in derart mäßiger Beschaffenheit am Platze, daß aber Ungarns Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete keinerlei Urtheil gefällt werden könnte, wenn Jgnach-Fischer in Budapest mit seiner Collection nicht diese Gutes Collection thut fand, gebotenen Falles sie das Band dieses zu erzeugen im Stande. Besatz in fünfzigstern stellt Porzellangearäthe aus dem eigenen Eigenart ungenöthig: er überfing dieselben mit einem negativen Kleide und stellte auf diese Weise Stücke her, denen gegenüber man zu verzagen im Stande, Thon erbeutet der Berechtigung, zu Fikt-Verleiten verwendet zu werden.

Schmiedebesene Gegenstände sind in genügender Anzahl vorhanden, ungarischer Schlosser Kunstfertigkeit zu veranschaulichen. Die Arbeiten brauchen einen Vergleich nicht zu scheuen, übertreffen aber - wie von einzelnen Seiten behauptet wird - weder deutsche noch belgische Concurrenzen.

Die Holzgerberei wird von drei Interessenten vertreten, indeß für die chemische Industrie aller Branchen nur fünf Aussteller ins Gedächtnis gehen. Angefichts dieses Umstandes aber muß jedem Letzt klar werden, mit welcher erheblicher Umgehänge der 'Große Internationale Weltfeste' fests Firma fährt.

Die wichtigsten Fächer: Handwerkszeug und Geräthe, Spezial-Waaren und d'ffersche Bauteile werden in Summa durch drei Aussteller vertreten, indeß Conferenzen, Confessionen und Conditiorei-Waaren durch in Summa sechs Industrielle vorgeführt sind.



Wärmen nach dem System des Majors Schumann für die Quartier-Vertheilungen.

\* Erurt, 3. Juli. (Grober Unfug) Die noch ungenügende Erörterung der Wählerfrage...

\* Preller's 1. Sachen, 2. Juli. (Selbstmord) Herr Wittich hat Mühenbüden ein verumthlicht vom Regen unterworfener Felsblock...

**Handel und Verkehr.**

**Halle'sche Getreide- und Producten-Märkte.** Halle a. S. am 5. Juli 1883. Weizen mit Ausbruch...

Centimetre Preise des Großhandels v. 100 Kilo Netto. Weizen, — M. ohne Angebot, Weizen — M. ohne Angebot...

(Erohrpreis) Aames Roggenstroh 18.00 bis 21.00 M. pro Schock zu 600 Stalken, Roggenstroh 12.00 bis 15.00 M. Roggenstroh-Weizen...

Die Nachmittlung des Verbrauchs an geklopften Seidenstoffen ist im Vergleich mit dem Vorjahre betrübend...

Die Nachricht von dem Tode des Königs von Spanien ist in der Welt eine große Sensation...

Im Stadtheater findet Freitag als 6. Entschieden Caspelli der Mitglieder des Berliner Wallmännertages...

**Kleine Mittheilungen.**

\* (Seltsame Fügung) Die Abspornung einer jungen Wädhlerin durch eine in Oden von Berlin wohnende...

(gegen 61273), Maß 291500 (gegen 208052). Der Fuldgang der Gärten von Berlin...

\* Magdeburg, 4. Juli. (Bauerbesitz) Fernander ercl., vor 30%, — Fuldgang ercl. 42, 23, 90, Fernander ercl., 83, Nenden, 22, 90, Nadenproct ercl., 75, Nenden, 18, 80, etc.

**Bemerktes.**

\* Theodor Storm ist entfallen. Am 17. September zu Sülz in Schleswig geboren, feierte er noch im vorigen Jahre seinen siebzigsten Geburtstag...

\* Fürstlicher von Wahlstadt hatte, wie seiner Zeit erwähnt, von der Stadtgemeinde Berlin im Proceß wegen 1625 Mark Schadenersatz verlangt...

\* Ueb er Vorkant an Studenten in Bismarckstraße am 27. Juni 1883. Unter 27. Juni aus Rom: Esgr unthelbare Folgen haben die Universitätsferien in Bologna für die Studenten in Bismarckstraße...

mit beweineten Augen und auf Betragen der theilmahlsvollen Arbeitgeberin erklärte sie, daß ihr Vater, welcher schon seit einem Jahre bettlägerig, von Schläge gerührt und daß...

\* Der Barier „Salon“, welcher am 1. Mai erst in ist, wurde am 30. Juni geschlossen. Derselbe hatte 314,000 unbedachte Besuche empfangen...

\* Der König von Sachsen als „dritter Mann“ im (Sca) ist kürzlich der König von Sachsen von der Stadt zurückkehrend an Station D. einen kurzen Aufenthalt...

schon für Leben und Sicherheit der Studenten übernehmen und verhängte eine Art Belagerungszustand über die Stadt...

\* Das „gebedete Märchen-Mobell“. Wie wir gestern berichtet, hat sich Vertha Rother mit ihrer Glier von Schroll verlobt. Der glückliche Bräutigam...

\* Grub's Denkmalwürdigkeit. Aus Paris wird uns geschrieben: Wir leben in einer Zeit, in der fast Jedermann seine Denkmürdigkeit fordert...

**Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.**

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes. Aufwindiges Wetter für den 6. Juli. Bei mäßigen Westwinde zunächst noch veränderliches, wolfiges Wetter...

Table with 7 columns: Dat., St., Barom., Thermometer, Wind, Wetter. Data for 4.7, 5.7, 6.7, 7.7, 8.7, 9.7, 10.7.

traurige Fall mitgeteilt: Die Wittne Vertha Wodla in Jungbuslau wusch am 22. Juni nach dem Mittagstisch das Kindesgekleid...

\* Man sei als Polkisten! Unter dieser Spitzmarke wird den „Geist“ aus Kleinburg (Kr. Marienwerder) folgendes geschrieben: Eine Ueberzeugung eigener Art wurde gestern...

\* (Stimmlicher in aus Eifernd.) In Mühlhausen im Glas ist das Gerücht von einem Verbrechen verbreitet, dessen sich ein junges Mädchen aus geistlicher Lebenshoffnung oder...

\* (Aus der großen Ebene) befindet sich eine Sammlung neuer Kulturpflanzen aus „Sals-Alten“ von Herr Emil Franzos, welche im Laufe der nächsten Tage in Verlage von Wolf Dong u. Comp. in Stuttgart zur Ausgabe gelangt...

# Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

Freitag den 6. Juli 1888.

Anfang 7 1/2 Uhr.

## 6. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder

### des Wallnertheater in Berlin

(Direction: W. Hasemann).

#### Novität! Die Nachbarinnen. Novität!

Posse in drei Akten frei nach dem Französischen des Raymond u. Gethyne von Hans Ritter. In Scene gesetzt vom Director W. Hasemann.

Personen:

Dupotard	Herr Gutjery.	Der Herr mit der Brille	Herr Bornemann.
Madame Dupotard	Frau Bent.	Barbore, Schreiber beim	Herr Richter.
Laure, beider Tochter.	Frl. Leuchtmann.	Gerichtsvollzieher	Herr Richter.
Erzgebirg, Weinbändler	Herr Meißner.	Pontomet, Baumeister	Herr Währdel.
Celestin Bouffignac, sein		Eulalie, Dienstmädchen	Frau Richter.
Neffe	Herr Dithert.	bei Dupotard	
Herr Sergius Bibinoff	Herr Alexander.	Marciße, Dienstmädchen	Frl. Salscha.
Madamadass, Schiffsbreder	Herr Nies.	bei Theodorine	
Theodorine	Tänzerin	Leonie, Dienstmädchen bei	Frl. Howe.
Desportes de	nen im	Claire	
Trézène	Gen-Thea.		
Claire du	Frl. Bent.		
Saint-Pavotis	Frl. Lehmann.		

Vorher:

### Die Schulleiterin.

Lustspiel in 1 Akt von Emil Böhl.

Personen:

Luis, Baronesse von Nietoch	Frl. Bent.
Cäsar, Baron von Webbing	Herr Nies.
Engelhard von Meiningshausen, Gutsbesitzer	Herr Worlich.
Otto, Kammerdiener des Baron von Webbing	Herr Bornemann.
Friedrich, Lakai	Herr Schneider.

Ort der Handlung: Ein Solon in Baron Webbing's Landhaus. Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.

#### Schauspiel-Preise:

Prof.-Loge 1. Rang 3.—	Mt. Orchesterantel 250 Mk.	2. Rang-Vorherreihen 1.—	Mt.
Orchester-Loge 3.—	Parquet 2.—	2. Rang-Hinterreihen 50 "	
1. Rang-Loge 2.50 "	" 3. Rang nummerirt 0.75 "		
1. Rang-Balkon 2.50 "	Parterre nummerirt 1.25 "	Galerie 0.40 "	

Den p. t. Abonnenten der Winterjahren bleiben ihre bisher innegehabten Plätze bis 7 Uhr Abends des vorhergehenden Tages reservirt. Die Tageskaffe im Festsaal des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet. Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuen zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

**Sonnabend den 7. Juli.** 7. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallnertheaters in Berlin. Zum 1. Male: **Mit Vergnügen.** Schwan in 4 Akten von Gustav von Meyer und Otto Strind. **Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Sonntag den 8. Juli.** 8. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallnertheaters in Berlin. Zum 1. Male wiederholt: **Mein Freund Lehmann.** Auf. 7 1/2 Uhr.

Das Bureau der Wallnertheater-Direction befindet sich Schulberg Nr. 2. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags.

Einer der größten Woltererebesitzer Ostpreussens hat uns den Verkauf seines ganzen Productes übertragen und uns in die Lage gesetzt,



denkbar feinste  
**Hof und Horstbutter**  
täglich frisch eintreffend,  
mit Mk. 1,10 pro Pfd.

(Form —)

Neue Sorte hochfeine

**Pommersche Grasbutter,**  
täglich frisch eintreffend zu Mk. 1.00 pr. Pfd. (Form —)

**Otto Werner & Co.**

24. Große Ulrichstraße 24.

Anträge auf Dominal-Butter nach anwärts 9 Pfund-Post-Collis franco für 10 Mark.

Sie den redaktionellen und Inseratenfall verantwortlich Julius Mundell in Halle. Expedition des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.



## Specialgeschäft.

! Prämirt 1887 Berlin!  
Damenscheitel, Perücken, Toupetts, Zöpfe.  
Große Ulrichstr. 5, Rich. Müller, gegenüber Café Peter.

## Bad Wittekind.

Wittekind den 11. Juli

## Brunnenfest.

Näheres später.

W. Halle.

### Gedenket der Ferienkolonien!

Ohne erneute Opfer- und gebensfreudige Beihilfe stehen wir vor der Nothwendigkeit, in der Zahl der auszubehenden Kinder eine wesentliche Verminderung eintreten zu lassen. Wir bitten unsere Mitbürger, das so gegenwärtig wirkende Unternehmen nicht verfallen zu lassen, sondern uns zur weiteren Entwidlung desselben hilfreich beizustehen. Uns bestimmte Gaben würden am Besten direkt an unseren Kassier Herrn Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24, abgefordert.

Der Verein für Volkswohlf. V. Abtheilung für Ferienkolonien.  
Dr. E. Kohlschütter, Vorsitzender.

Die geleistete Gartenzeitung — Auflage 37500! — ist der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

**Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Einige Angaben über die Kultur der europäischen Orchideen (Illustrirt). — Eine Conserverfabrik in Braunschweig. — Verfrüpfelte Erdbeeren (Illustrirt). — Verwendung und Wirkung des Chlorsilberes im Gemüsegarten. — Kleintieren in der Obstbaumreihe (Korn). (Illustrirt). — Obstbau in der Mark Brandenburg. (Schluß). — Beerenobstweine. — Patent-Einnachschüßchen (Illustrirt). — Glasbüchsen zum Einformen von Gemüsen und Früchten. — Thunja gigantea (Nierenlebensbaum) (Illustrirt). — Absterben von Rosenstämmen. — Kleinere Mittheilungen. — Preisangaben. — Briefkasten (Illustrirt). — Berichtigung. — Fragen an die Mitarbeiter. — Durchschnittliche Obst- und Gemüse-Marktpreise.

### Bahnhofstr. 8.

Die von Herrn Privatdozent Dr. med. Leser bewohnte II. Etage ist zu vermieten u. zum 1. Okt. zu beziehen. O. Stengel.

### Bahnhofstr. 8.

Eine geräumige Wohnung in der III. Etage für 600 Mk. p. a. kann sofort od. später bezogen werden. O. Stengel.

Eine Wohnung zu 400 Mk. 1. Okt. in der Nähe des Waisenhauses zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Räume unter M. N. 31 durch die Exped. d. Bl.

**Herrschastliche Wohnungen** mit Garten I. Et. 650 Mk. II Et. 600 Mk. 1. Okt. bezugl. Hohenzollernstr. 3. Näheres **Friedrichstraße 8 II.**

**Wettinerstr. 2.** part. I. Et. 1 R. N. Boden, verschl. 6 Ent. u. Zub. f. 70 Thl. 3 1. Okt. an 1 Dame od. einz. Leute zu verm. Auskunft **Germaunstraße 19 I.**

Kellerwohnung für einz. Leute zum 1. Oktober. **Wühelstraße 2 II.**

### Scillitin-Latwerge.

ein allen Hausstieren unschädliches, kräftig wirkendes Gift für Ratten u. Mäuse empfiehlt **M. Waltsgott.**

### Um Schirme für die Ferien-Colonie

bittet **Louis Sachs,** gr. Ulrichstraße 24.

### Lohnkellner gesucht.

Diejenigen **Lohnkellner**, welche während des **XI. Mitteldeutschen Bundesfestes** in der Festhalle arbeiten wollen, können sich **Sonnabend den 7. Juli früh bis 8 Uhr** melden und die Bedingungen einsehen.

Der Festhallenwirth **Bruno Toepel, Variirerstraße 5**

Zum 15. August cr. ein **Hausmädchen** gesucht, das im Waschen, Plätten u. Nähen geschickt ist.

Meldungen werden erbeten von 7—10 Uhr Morgens **Weidenplan 7.**

1 freundl. **Gefwohnung**, bestehend aus 2 St., Küche, Keller, Waschküchen, Boden etc. per 15. Juli oder später à 200 Mk. zu vermieten **gr. Steinstraße 73.**

**Kammer u. Küche** ist **Blumenstr. 9** zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Freundl. **Wohnung**, 85 und 70 Thl., 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten **Dammstraße 6, I.**

**Blumenstraße 9**

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Bad, zu vermieten und am 1. Oktober event. gleich zu beziehen.

**Magdeburgerstraße 36**

ist in der **III. Etage** eine **Wohnung** von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. zu vermieten u. 1. Oktober event. gleich zu beziehen.

Ein eleg. Zimmer **Charlottenstr. 13, I** zum 1. Juli zu vermieten.

## Circus

### G. Schumann

Freitag den 6. Juli  
Abends 8 Uhr

**gr. brillante Vorstellung**

mit vorzüglich ausgemähltem Programm. Besonders hervorzuheben sind: die 4 fache Feuerschule artizan u. d. d. d. Schumann, Auftreten der Pianistin Maria Podgini, Wagenpromenade, Dressir non plus ultra, ausgeführt von 4 Naryphengien in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn Ernst Schumann. Der Jongleur zu Pferde Ms. Joe Hodgini! Zum Schluß: Die schöne Sophie etc.

Näheres Placate und Austragzettel.

**Sonnabend den 7. Juli**  
**grosse Vorstellung**  
Hochachtungsvoll  
**G. Schumann.**

**Die Volkstüche**

befindet sich **Brunnenstraße No. 16.** 7 u. 8 Uden von Marxen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Vortheilzahl stets vorrätig sein wird.

**Anweisungen** auf ganze Portionen à 20 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

**Die Verwaltung der Volkstüche.**

Sch warne hierdurch Jedermann, meiner Tochter auf meinen Namen etwas zu borger, indem ich keine Zahlung leisten.

**August Freund sen.**

**Gold. Armband** verl. v. hiel. Dahnhof bis Wuchererstr. 65 dalestb part. abzugeben gegen Belohnung wird gebeten.